

Nur ein Moment

Wege die ins Nichts verlaufen
Blicke, die kein Ziel mehr sehn
Kann man neues Leben kaufen?
Kann man blind noch weitergehn?

Rausgerissen aus der Freude
Schmerzhaft, durch einen Moment
Denk ich an Gestern, fehlt mir das Heute
Weil sich die Welt dadurch verbrennt

Was passiert ist, ist passiert
Doch hätte es nie passieren dürfen
Doch wenn man spürt wie man verliert
Versinkt man schnell in Selbstvorwürfen

Was hätte es geändert, sag mir was?
Was mich verschont, was mich beschützt?
Im Fall des Sturzes begann der Hass
Der mir doch letztlich gar nichts nützt

Wie hätte ich entrinnen sollen?
Was hätte alles abgewandt?
Ich hatte keine Chance, es half kein Wollen
Und nirgends gab es eine Hand

Eine Hand, die mir den Halt gibt
Den ich so dringen hätt' gebraucht
Eine Hand, die mir den Schutz gibt
Der mir in dem Moment geraubt

Die Bilder, die Gedanken
Stürzen auf mich herab
Nehmen den Halt, lassen mich schwanken
Wo ist mein Sinn, den es mal gab?

Vertrauen in den Mensch an sich
Es scheint seit dem zerstört
Wo ist mein Leben, wo bin ich?
Ein dunkler Gedanke mich betört

Doch ich versuch ihn abzustreifen
Denn heute steh ich nicht mehr allein
Werde den Sinn ganz neu begreifen
Und werde wieder glücklich sein

Ist auch die Zeit, die dies erreicht
Sehr lang und schwer nur auszuhalten
Ich werd es tun, ist´s auch nicht leicht
Ich werd mein Leben neu gestalten

Und dafür greif ich nach dem sicheren Halt
Den Händen, die es für mich gibt
Und alles wird wärmer, weniger kalt
Ich bin gemocht, als Mensch geliebt

Und diese Sicht macht nicht nur Mut
Sie gibt auch Kraft und Sicherheit
Und lässt die Hoffnung zu – alles wird gut
Es gibt wieder Verlässlichkeit

Und ich erkenn den Wert, der meiner ist allein
Der Blick darauf ist mir nicht mehr verborgen
Ich habe Größe, ich bin nicht klein
Ich schaue wieder auf das Morgen

Wege die ins Nichts verlaufen
Blicke, die kein Ziel mehr sehn
Ich werd kein neues Leben kaufen
Ich werde meines weitergehn.

Ffm., 01.05.2008

